

*Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.*

*Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.*

*Schließlich, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht!*

*Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.*

*Brief an die Philipper 7, 1-13 (Einheitsübersetzung)*

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Man kann Paulus bestimmt nicht Naivität oder Weltfremdheit vorwerfen. Er kennt Bedrängnis, Leiden und Gefängnisaufenthalte nur zu gut und weiß um die Konflikte in der Gemeinde der Philipper. Und trotzdem ruft er dazu auf, sich zu freuen, sich nicht zu sorgen, sich in allem auf Gott zu verlassen, dankbar zu sein.

Wie sehr sind wir oft davon beherrscht, uns gedanklich auf die Probleme im eigenen Leben, in der Gesellschaft, der Welt und nicht zuletzt der Kirche zu konzentrieren. Dieses Nachdenken, Diskutieren, Grübeln darüber nimmt uns gefangen und lähmt uns.

Wie kann man sich da freuen?

Es geht um einen Perspektivwechsel. Sich freuen heißt, den Blick auf das zu richten, was wir an Positivem erfahren, das Schöne, das unsere Umgebung bereithält, die Zuwendung, die andere uns schenken; zu entdecken, wie Menschen in unserer Nähe sich für andere einsetzen.

Wir können uns freuen, weil uns Freiheit geschenkt worden ist. Das kann uns ermutigen, etwas Sinnvolles zu tun, kleine Schritte zu unternehmen, die aus unserem Glauben und unserer gemeinsamen Hoffnung erwachsen.

Und das Verblüffende ist ja: Aus solch einer Perspektive eröffnen sich plötzlich neue Wege aus den vermeintlichen Ausweglosigkeiten!